



## Aktualisierungen unseres Internet-Auftritts

**I**n den ersten Tagen des Monats Mai haben wir an unserem Internet-Auftritt einige Aktualisierungen durchgeführt. Das ist der Grund, warum wir keine neuen Nachrichten hochladen konnten. Deshalb wird auch die nächste Nummer der

COMMUNICATIONES weniger Nachrichten enthalten.

Wir bitten um Euer Verständnis und laden euch ein, euch mit unseren verschiedenen Kommunikationsmedien über die aktuelle Lage des Ordens zu informieren.

## Nachrichten zum Corona-Virus

**I**n den letzten Wochen haben wir einige Nachrichten über die Auswirkungen des Corona-Virus erhalten. In unserer Ordensprovinz Iberia sind vier Mitbrüder an diesem Virus gestorben, weitere sind in Spanien ins Krankenhaus gekommen, die wir unserem Gebet empfehlen. Einige Klöster mussten eine Quarantäne durchstehen, wie die Mitbrüder in Adro, Italien. Viele Schwestern und

Brüder helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, so z. B. die Mitbrüder in Paraguay mit ihren Suppenküchen, die den Armen wenigstens eine Mahlzeit täglich geben.

Beten wir für alle betroffenen Schwestern und Brüder und danken wir denen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Mitmenschen ein Zeichen christlicher Nächstenliebe geben.

# Corona-Krise in Indien

**P**. Johannes Gorantla, der für Südostasien zuständige Generaldefinitor, hat aus seinem Aufgabengebiet Nachrichten über die Auswirkungen der Corona-Krise zusammengetragen, die in englischer Sprache in unserem Internet-Auftritt und auch bei den COMMUNICATIONES eingesehen werden können.

Wie überall auf der Welt, ist auch in Indien das öffentliche Leben weitgehend lahmgelegt. Bis zum 6. Mai gab es 50.000 Infizierte, 15.000 Genesene und 1.700 Tote. Angesichts von 1,3 Milliarden Menschen kann man sagen, dass die Situation unter Kontrolle ist, doch gehen die Behörden weiterhin

mit Vorsicht vor. Maharashtra, Gujarat, Delhi und Tamil Nadu sind die am meisten betroffenen Regionen.

Am dringlichsten ist zurzeit die Versorgung der armen und mittellosen Familien, die vom täglichen Verdienst abhängen. Unsere Mitbrüder haben verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um den Ärmsten beizustehen und bieten ihnen nicht nur Lebensmittel, sondern auch Schutzmaterial an. Die Karmelitinnen beten Tag und Nacht für das Land und die gesamte Menschheit.

Gott sei Dank haben wir bis jetzt in Indien unter den Schwestern und Brüdern noch keine Opfer zu beklagen.

## Zuhören und Begleiten

**D**ie Corona-Krise hat auch viele unserer Schwestern und Brüder auf den fünf Erdteilen dazu gezwungen, ihren gewohnten Dienst an den Menschen, wie hl. Messen, Besuchsdienste u. a. auszusetzen. Dennoch sind viele von unseren Brüdern und Schwestern

bereit, den Menschen zuzuhören und sie zu begleiten.

Die Verstorbenen in unseren Familien, die Kranken, das Pflegepersonal, die Regierungen und alle, die auf irgendeine Weise von der Pandemie betroffen sind, und überhaupt alle, die sich an vorderster Front im Kampf

gegen die Pandemie einsetzen, stehen im Mittelpunkt unseres Betens und Gedenkens.

Viele Klöster und Konvente benutzen das Internet, um den Menschen direkt ihre Dienste anzubieten, so in Italienisch, Spanisch, Englisch, Malayalam usw.

Viele Karmelitinnenklöster weltweit bieten geistliche Texte und Reflexionen an, das CITEs bietet Kurse an und Reflexionen über das jeweilige Tagesevangelium, das Teresianum hält seine Vorlesungen durch Videokonferenzen und bietet mit diesen Medien auch eine persönliche

Begleitung der Studenten an.

Auch von der Generalkurie gehen auf diesem Wege Nachrichten an den Orden, so insbesondere die Botschaft von P. General *Ein Glückwunsch in Zeiten der Bedrängnis*.

Dazu kommen die vielen Hilfen und Einsätze im sozial-karitativen Bereich für die Armen, das Herstellen von Mund- und Nasenschutzmasken und anderem Schutzmaterial. Manche Karmelitinnenklöster litten Mangel am Lebensnotwendigen, weil sie das Wenige, das sie hatten, mit den Armen in ihrem Umfeld geteilt haben. Sie wollen aber lieber anonym bleiben.